

Suchtprävention

HaLT - Hart am Limit Netzwerktreffen in Niedersachsen

Die Treffen der regionalen HaLT-Netzwerk-Koordinator/innen dienen dem Austausch der Projekterfahrungen, insbes. bei Problemen und deren Lösungen sowie der Vorstellung von Good-Practice-Maßnahmen innerhalb des Projektes. Darüber hinaus werden fachliche Inputs gegeben und Absprachen auf Landesebene getroffen.

Zielgruppe: HaLT-Regionalkoordinator/innen,
Interessierte
Termin: 21. März und 26. September 2012
Ort: Hannover

Suchtprävention zwischen Qualitätsanforderungen, Erwartungen von Auftraggebern und eigenem Anspruch

In dem zweitägigen Seminar haben Fachkräfte für Suchtprävention die Gelegenheit, ihre eigene Angebotspalette in Hinblick auf Qualität, Bedarf, Erwartungen von Dritten sowie den eigenen Ansprüchen zu reflektieren. Ziel ist, auch im Austausch mit Fachkolleg/innen, die eigene Arbeit einzuordnen und ggf. mit einem veränderten Selbstverständnis die Suchtprävention nach innen und außen zu präsentieren.

Zielgruppe: Fachkräfte für Suchtprävention und
Fachkräfte, die schwerpunktmäßig in der
Suchtprävention tätig sind
Termin: 3. + 4. Juli 2012
Ort: Springe, HVHS

„starKids - Starke Kinder von Anfang an“ Reflexion und Zwischenbilanz

starKids ist ein Projekt zur Implementierung von Suchtprävention in Kindertagesstätten. Diese Veranstaltung dient zur Zwischenbilanz der Umsetzung des 3 Jahre dauernden Projektes. Alle teilnehmenden Kindertagesstätten sowie die Fachkräfte für Suchtprävention reflektieren und bilanzieren die bisherigen Erfahrungen und profitieren von den Erfahrungen der anderen Regionen.

Zielgruppe: Vertreter/innen der starKids-Kinder-
tagesstätten und starkids-Fachkräfte
für Suchtprävention
(geschlossener TN-Kreis)
Termin: 6. November 2012
Ort: Hannover

Glücksspielsucht

Das Pfadmodell - Ergebnisse aus der Bremer Studie

Eine Studie mit Problemspielern aus ambulanten Einrichtungen wurde in den Ländern Bremen und Niedersachsen mit Unterstützung des Präventionsteams Glücksspielsucht durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie bringen wichtige Impulse für eine passgenaue Beratung entsprechend der individuellen Bedürfnislagen der Rat suchenden Glücksspieler/innen.

Zielgruppe: Präventionsteam Glücksspielsucht
Referent: Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen
Termin: 23. Mai 2012
Ort: Universität Bremen

Wie zocken Glücksspielende mit ihren Beratern?

Glücksspielerinnen und Glücksspieler „zocken“ nicht nur im direkten Umgang mit dem Automaten, den Karten oder der Kugel beim Roulette. Zunehmend nimmt das „Zocken“ ihren gesamten kommunikativen Raum ein. Die Konsequenzen, die sich daraus für die Beratung und Behandlung ergeben, werden dargestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Es werden die Schwierigkeiten und Fallstricke erörtert, die Beratende beachten sollten. Fallbeispiele der Teilnehmer/innen werden besprochen. Kleine Übungen ergänzen das Programm.

Zielgruppe: Präventionsteam Glücksspielsucht
Referent: Dr. Heike Hinz, AHG Klinik Bad Hersfeld
Termin: 5. September 2012
Ort: Hannover, Nds. Ministerium für Inneres und Sport

Vernetzungstreffen für Spielerselbsthilfegruppen in Niedersachsen

Die Selbsthilfe für Glücksspieler/innen ist neben der beruflichen Suchthilfe eine wichtige tragende Säule im Behandlungssystem für Betroffene und Angehörige. In den letzten Jahren haben sich an vielen Orten in Niedersachsen Spielerselbsthilfegruppen gegründet. Im Austausch und der Vernetzung soll die Arbeit gestärkt, gestützt und befördert werden.

Zielgruppe: Selbsthilfegruppen für pathologische
Glücksspieler
Termin: 2. Halbjahr 2012
Ort: Hannover

Qualitätsmanagement

QM-Werkstatt: Instrumente für das interne Qualitätsmanagement

In der QM-Werkstatt werden Bausteine zum Aufbau eines QM-Systems auf Basis der DIN ISO erarbeitet. Als Ergebnis entstehen praktisch nutzbare Entwürfe für das QM-Handbuch.

Zielgruppe: QM-Beauftragte aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention
Referent: Henning Borchert, Monitor, Ronnenberg
Termin: 6. März 2012 (Folgetermine in
Absprache mit den Teilnehmenden)
Ort: Hannover

Supervisions-/Coaching-Gruppe für Qualitätsmanagement-Beauftragte (QMB)

Die Gruppe bietet QM-Beauftragten einen vertraulichen Rahmen, die eigene Rolle sowie die damit einhergehenden Aufgaben und Herausforderungen zu reflektieren und Ideen zu deren effizienter(er) Gestaltung zu entwickeln. Die Gruppe trifft sich dreimal im Jahr und ist offen für neue Teilnehmer/innen.

Zielgruppe: QM-Beauftragte aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention
Referentin: Angela Böttger, NLS
Termin: 19. März 2012 (Folgetermine in
Absprache mit den Teilnehmenden)
Ort: Hannover (oder nach Absprache)

QM-Fortbildungen:

DIN ISO als Instrument zur Selbstbewertung: Internes Audit und Managementbewertung

Die Fortbildung führt praxisorientiert in die genannten Verfahren der DIN ISO ein und zeigt Möglichkeiten ihrer Ausgestaltung auf.

Zielgruppe: QM-Beauftragte aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention
Referent: Henning Borchert, Monitor, Ronnenberg
Termin: 4. Juli 2012 Ort: Hannover

Fachliche Konzeption und QM-System

Die Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation an das interne Qualitätsmanagement beinhalten ICF-basierte und teilhabeorientierte Reha-Konzepte. Die Umsetzung dieser Anforderungen und ihre Darstellung im QM-System werden gemeinsam erarbeitet.

Zielgruppe: QM-Beauftragte aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention
Referent: Henning Borchert, Monitor, Ronnenberg
Termin: 17. Oktober 2012 Ort: Hannover

Sucht und Arbeit

Fokusgruppen/Expertenworkshops „Sucht und Arbeit“

Die Integration in Arbeit und Beschäftigung stellt einen wichtigen Faktor für eine nachhaltig wirksame Suchttherapie der betroffenen Menschen dar, ist in der Praxis aber mit hohen Hürden verbunden. Die NLS lädt Expertinnen und Experten aus Institutionen, die mit dieser Problematik befasst sind, dazu ein, das Problemfeld zu analysieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie die vielfältig vorhandenen Ressourcen künftig besser koordiniert und vernetzt werden können.

Zielgruppe: mit dem Thema vertraute und befasste
Fachkräfte und Expertinnen/Experten
aus der Sucht- und Suchtselbsthilfe, der
Arbeitsverwaltung und -vermittlung, der
Rentenversicherung, den Kommunen,
der Berufsförderung, der Betriebe u.a.
Referentin: Angela Böttger, NLS
Termin: ab Juni 2012
Ort: wird noch bekanntgegeben

Schulung Ambulante Reha Sucht: Erwerbsbezogene Teilhabeorientierung in der Gruppentherapie

Leistungen im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker haben eine Reihe von Anforderungen zu erfüllen, die sich nicht unmittelbar aus therapeutischen Konzepten ergeben, sondern aus dem gesetzlich begründeten Auftrag der Kosten- und Leistungsträger. Dies gilt insbesondere für die Orientierung an der Teilhabe am Erwerbsleben. Die Schulung stellt Möglichkeiten vor, wie diese im Rahmen von Gruppentherapie umgesetzt werden kann.

Zielgruppe: therapeutische Fachkräfte aus der
ambulanten Reha Sucht
Referenten: Dr. Elke Sylvester, Fachklinik Nettetal
Georg Wiegand, Deutsche Renten-
versicherung Braunschweig-Hannover
Termin 1: 14. Juni 2012
Ort: Hannover
Termin 2: 27. Juni 2012 (Wiederholungstermin)
Ort: Rastede

Neues Glück - experimentelles Spiel - vermehrte Sucht? Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag: Folgen und Wirkungen, Chancen und Risiken

Der erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüStÄndStV) ist auf den Weg gebracht und wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2012 mit einigen neuen Elementen in Kraft treten. Was bedeutet dieses konkret? Worauf können und müssen sich die Fachkräfte im Bereich der Glücksspielsuchtprävention und -beratung einstellen? Aktuelle Befunde aus der Glücksspielsuchtforschung und deren Bedeutung für den Versorgungsbereich werden unter den neuen Rahmenbedingungen diskutiert.

Zielgruppe: Präventionsteam Glücksspielsucht,
Mitarbeiter/innen aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention

Referent: Tobias Hayer, Universität Bremen
Termin: 25. Januar 2012
Ort: Hannover

Fortbildung zur Beratung und Prävention bei Medienabhängigkeit

Zunehmend kommt dieses Thema in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention an, d.h. sowohl Beratung wie auch Prävention werden von Betroffenen sowie vor allem von Eltern und auch Lehrkräften nachgefragt. Auf diesen Bedarf soll die Fortbildung in verschiedenen Modulen (Basismodul, Modul Beratung, Modul Prävention) vorbereiten.

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aus Fachstellen für
Sucht und Suchtprävention

Termine: zwischen Februar und Mai 2012
Ort: Hannover

Experten-Workshop: Kooperation von Selbst- und Suchthilfe

Zur Optimierung der Zusammenarbeit von Suchthilfe und Suchtselbsthilfe wird im Rahmen einer ganztägigen Einladungstagung ein Kreis von maximal 40 Personen (je zur Hälfte aus dem Bereich der Suchtselbst- und Suchthilfe) zusammenkommen, der unter externer Moderation die zentralen Themen und Fragestellungen aufgreift und bearbeitet (gegenseitige Erwartungen, Problembeschreibung, Lösungsansätze und -möglichkeiten). Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die fortzusetzende weitere Arbeit am Thema.

Moderation: Rolf Hüllinghorst, Bielefeld
Termin: 10. März 2012
Ort: Hannover, Stephansstift

Fortbildung zur Implementierung des KlarSicht- Mitmachparcours (Kofferversion) zur Alkohol- und Tabakprävention in die Schullandschaft

Die durch die BZgA neu produzierten Koffer zum KlarSicht-Mitmachparcours sollen nachhaltig in niedersächsische Schulen implementiert werden. Dazu sollen gute Kommunikationswege in die Schulen hinein erprobt und Gelinungsbedingungen für eine dauerhafte Implementierung herausgearbeitet werden. Die Umsetzung erfolgt über verschiedene Schulungen, d.h. es werden u.a. auch Fachkräfte für Suchtprävention zu Trainern/innen für die Arbeit mit dem KlarSicht-Koffer ausgebildet.

Zielgruppe: Fachkräfte für Suchtprävention
Termin: 30. + 31. Mai 2012
Ort: Hannover

Jahrestagung der NLS: Selbst- und Suchthilfe auf der Suche - Möglichkeiten der Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“

Wie kann die Interaktion zwischen ehren- und hauptamtlich Tätigen im Suchtbereich optimiert werden? An vielen Stellen funktioniert die Kooperation reibungslos und gut. Auf der anderen Seite gibt es auch viele offene Fragen. Um eine Bestandsaufnahme der Ist-Situation zu erstellen und Eckpunkte für die zukünftige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu entwickeln, werden wir methodisch mit offenen Herangehensweisen arbeiten. Näheres finden Sie auf unserer Homepage.

Termin: 11. Juli 2012
Ort: Hannover, Akademie des Sports

Zukunftswerkstatt: Das einzig Beständige ist der Wandel! Ehrenamtliche Suchtselbsthilfe in Zeiten großer Herausforderungen

Wie kann die ehrenamtliche Suchtselbsthilfe in sich schnell wandelnden gesellschaftlichen Strukturen sowohl Beständigkeit wie Flexibilität verwirklichen? Wo steht die Suchtselbsthilfe heute und wie kann sie den aktuellen Herausforderungen begegnen, um für die Betroffenen weiter kompetent und zeitgemäß Hilfe anbieten zu können?

Zielgruppe: Mitarbeitende in der Suchtselbsthilfe in
Niedersachsen

Referentinnen: Angela Böttger, Ingeborg Holterhoff-
Schulte, NLS

Termin: 5. September 2012
Ort: Hannover, Akademie des Sports

Methodenworkshop: Arbeiten mit den Unterrichtswerkstätten „Alkohol - Nikotin - Cannabis“ sowie zur „Mediennutzung von Jugendlichen“ und „Essenslust und Körperfrust“

Der Werkstattunterricht zum individualisierten kompetenzorientierten Unterricht versetzt Schülerinnen und Schüler in die Lage, ihren Umgang mit potentiellen Suchtmitteln und riskanten Verhaltensweisen zu reflektieren, nach Alternativen zu suchen und sich in Werkstätten über Risiken von Nikotin, Alkohol und Cannabis bzw. Mediennutzung zu informieren. Eine weitere Unterrichtswerkstatt beschäftigt sich mit den Themen „Essen und Körper“. Der Workshop befähigt Fachkräfte sowohl, mit den Werkstätten in der schulischen Suchtprävention zu arbeiten, als auch Lehrkräfte darin fortzubilden.

Zielgruppe: Fachkräfte für Suchtprävention und Fach-
kräfte, die schwerpunktmäßig in der
Suchtprävention tätig sind

Referentin: Barbara Kunze, SuchtPräventions-
Zentrum Hamburg

Termin: 12. September 2012
Ort: Hannover

Qualifizierung für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb - Weiterbildung für Mitarbeiter/innen aus Betrieben und Behörden

Der Kurs umfasst 160 Stunden, bestehend aus 5 Blöcken à 3 Tagen und 1 Block à 5 Tagen, der in einer stationären Einrichtung stattfinden wird. Ein detailliertes Programm ist im 2. Quartal 2012 bei der NLS erhältlich.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft der Leibniz Universität Hannover.

Zielgruppe: betriebliche Ansprechpartner/innen für
Suchtfragen, Suchthelfer/innen oder
Suchtbeauftragte

Kursleitung: Ute Pegel-Rimpl, Betriebliche
Suchtprävention, Hannover

Termin: 2. Halbjahr 2012
Ort: wird noch bekanntgegeben

Seminare und Fachtagungen 2012

Niedersächsische Landesstelle
für Suchtfragen
Podbielskistraße 162
30177 Hannover

Tel.: (05 11) 62 62 66-0
Fax: (05 11) 62 62 66-22
E-Mail: info@nls-online.de
Internet: www.nls-online.de